

Experten schlagen Alarm ● Dauerbeschallung als Gefahr

Internationaler Tag des Lärms: „Dem Ohr eine Pause gönnen“

Lärm, die unterschätzte Gefahr? Anlässlich des heutigen „Internationalen Tages gegen Lärm“ schlagen Experten Alarm – aber leise bitte schön. Denn was viele nicht wissen: Eine zu starke Geräuschkulisse kann weit mehr als nur das Gehör schädigen.

Ein Arbeitstag in der Werkstatt, am Nachmittag laut Musik hören und in der Nacht ab in die Disco – vor allem Jugendliche unterschätzen die Gefahr der

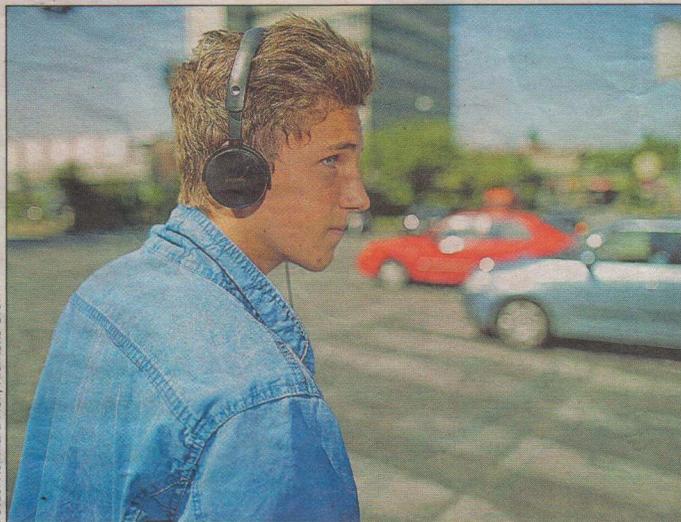
ständigen Lärmbelastung. Dazu gesellen sich Baulärm und natürlich der Verkehr. Dabei genügt bereits eine Stunde bei knapp über 100 Dezibel, um das Gehör

zu schädigen. „Wichtig ist, dass das Ohr Pausen einlegen kann“, so der Wiener HNO-Spezialist Christian

VON OLIVER PAPACEK

Quint. Denn die Dauerbeschallung schlägt sich nicht nur auf den Gehörgang, sondern auch auf das Gemüt. Depressionen, Unruhe und Magen-Darm-Probleme können direkt mit übermäßigem Lärm zusammenhängen.

Der vorgeschriebene Grenzwert am Arbeitsplatz beträgt 85 Dezibel.



Fotos: Reinhard Holl, Klemens Groß

Das geht ins Ohr: Viele Jugendliche hören nicht nur viel zu laut Musik, die Dauerbeschallung bedeutet Stress für den Körper.

**” Chronische
Lärmbelastung
kann unter anderem
Depressionen,
Bluthochdruck und
Gastritis
auslösen.**

Der renommierte
HNO-Facharzt
Dr. Christian Quint

